

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band: 43 (1970)

Rubrik: 51. Hauptversammlung : Samstag, den 2. Mai 1970, in Fribourg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGSBLATT

Nr. 43 – Dezember 1970

51. HAUPTVERSAMMLUNG

Samstag, den 2. Mai 1970, in Fribourg

A. Protokoll der geschäftlichen Sitzung im Musikwissenschaftlichen Institut der Universität

Prof. Dr. Luigi Ferdinando Tagliavini, Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Fribourg, hieß die Anwesenden herzlich willkommen und wünschte der Tagung einen glücklichen und erfolgreichen Verlauf. Anschließend begrüßte Zentralpräsident Dr. Ernst Mohr (Basel) die in so stattlicher Anzahl zur Hauptversammlung hergereisten Mitglieder der SMG und die Gäste. Er dankte den Herren Prof. Tagliavini und Dr. Jürg Stenzl für die tadellose Vorbereitung und Organisation der Tagung und allen Mitwirkenden und Helfern im Nachmittagsprogramm. Dr. Mohr erinnerte daran, daß in Fribourg das Fach Musikwissenschaft seit 1893 gelehrt wird, und er erwähnte in diesem Zusammenhang auch den ersten Ordinarius für Musikwissenschaft an dieser Universität, den hervorragenden Gelehrten Peter Wagner (1865–1931). Der Präsident gedachte ferner des kürzlich verstorbenen Mitgliedes Jakob Gebring (1888–1970) aus Glarus und würdigte dessen bleibende Verdienste sowohl um die allgemeine als auch um die spezielle glarnerische Musikgeschichte.

Die Verlesung des *Protokolls* der 50. Hauptversammlung wurde nicht gewünscht, da dieses schon im Mitteilungsblatt Nr. 42 vom Dezember 1969 publiziert worden war.

Bericht über das Geschäftsjahr 1969

1. *Senfl-Ausgabe*: Gegenwärtig sind die Korrekturen zu Band 9, einem weiteren Motettenband der im Verlag Möseler (Wolfenbüttel) erscheinenden Gesamtausgabe der Werke Ludwig Senfls, in vollem Gange. Der von Prof. Dr. Walter Gerstenberg betreute Band dürfte vielleicht noch Ende 1970 erscheinen.

2. *Goudimel-Ausgabe*: Von der Gesamtausgabe der Werke Claude Goudimels liegen seit 1967 bis jetzt schon sechs Bände vor (Band 1, 2, 3, 9, 10 und 11). Weitere Bände dieser unter der Editionsleitung von Prof. Dr. Luther A. Dittmer und Dr. Pierre Pidoux stehenden Reihe, an der sich als Herausgeber auch Dr. Henri Gagnebin, Dr. Rudolf Häusler und Dr. Eleanor Lawry beteiligen, werden in rascher Folge erscheinen.



3. *Schweizerische Musikdenkmäler*: Das Erscheinen des zweiten Bandes unserer Tabulatur-Editionen, enthaltend die Tabulatur von Clemens Hör (= Band 7 der ganzen Denkmäler-Reihe), steht unmittelbar bevor. Der Bearbeiter, Dr. Hans Joachim Marx, wird anschließend als Band 8 die Tabulatur von Fridolin Sicher als dritten Tabulaturband zur Veröffentlichung vorbereiten. Auf Anfang 1971 ist, laut Mitteilung des Bärenreiter-Verlages, als weiterer Denkmäler-Band die von Peter Otto Schneider bearbeitete «Sinfonie militaire» von Xaver Schnyder von Wartensee zu erhoffen, während sich das Manuskript des zweiten Albicastro-Bandes (12 Triosonaten, op. 8, herausgegeben von Dr. Max Zulauf) gegenwärtig zur Kalkulation beim Verlag befindet. Für die kommenden Jahre sind ferner ein Band mit mehrstimmiger Musik des Mittelalters aus der Handschrift Engelberg 314, herausgegeben von Prof. Dr. Arnold Geering und Prof. Dr. Hans Oesch, ein Theodor-Fröhlich-Band (Bearbeiter: Pierre Sarbach), ein Band mit schweizerischer Vokalmusik des 16. Jahrhunderts, herausgegeben von Prof. Dr. Arnold Geering, eine Ausgabe der aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammenden Zbären-Tabulaturen sowie Bände mit Werken von Jean-Pierre Le Camus und Jean-Jacques Rousseau geplant. – Da verschiedene der vorgesehenen Bände bis jetzt noch keine Bearbeiter gefunden haben, richtet der Präsident einen Appell an unsere jungen Musikwissenschaftler und ruft diese zur Mitarbeit an der Denkmäler-Reihe auf. Einer Anregung von Dr. Stenzl folgend, wird der Präsident demnächst eine Liste der zu publizierenden Werke zusammenstellen lassen.

4. *Publikationen der SMG, Serie II*: Vor kurzem sind im Verlag Paul Haupt, Bern, die folgenden Bände erschienen: «Der Orgelbau im Kanton Zürich» (Teil 2 = Quellenband) von Dr. Friedrich Jakob (= Band 18/2), «Die Durchführung bei Johann Stamitz» von Dr. Hans-Rudolf Dürrenmatt (= Band 19), «Das instrumentale Ensemble von 1400–1550 in Italien» von Dr. Victor Ravizza (= Band 21). Im Druck befinden sich zurzeit der Band von Dr. Frank Labhardt über «Das Cationale des Basler Kartäusers Thomas Kress» (= Band 20), der erste Teil der Arbeit von Dr. Jakob (= Band 18/1) und die Dissertation von Dr. Jürg Stenzl über «Die vierzig Clausulae der Handschrift Paris Bibl. nat. lat. 1539» (= Band 22). Anschließend sind die Abhandlungen von Dr. Martin Staehelin («Quellenstudien zu Heinrich Isaac»), Dr. Bernhard Billeter («Die Harmonik bei Frank Martin»), Dr. Michael Markovits («Die Entstehung des Tonsystems und der Tonarten des Mittelalters») und Dr. Hans Schoop («Entstehung und Verwendung der Handschrift Oxford, Bodleian Library, Canonici misc. 213») zur Veröffentlichung in dieser Reihe vorgesehen. – Außerhalb dieser Publikationsreihe erscheint die zurzeit schon gedruckt vorliegende zweibändige Abhandlung von Dr. Max Lütolf, betitelt «Die mehrstimmigen Ordinarium missae-Sätze vom Mailänder Traktat bis zur Wende des 13. zum 14. Jahrhundert». Diese Arbeit wurde auf Anregung der SMG von der Schnyder-von-Wartensee-Stiftung herausgegeben und ist ebenfalls bei Haupt in Bern erschienen.

5. «*Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft*»: Wie schon im letzten Mitteilungsblatt (Nr. 42) gemeldet werden konnte, sollen unter diesem Titel von der SMG künftig in möglichst regelmäßigen Abständen erscheinende Aufsatzbände mit Abhandlungen schweizerischer Autoren herausgegeben werden. Dieses neue Publikationsorgan wird das seinerzeit steckengebliebene «Schweizerische Jahrbuch für Musikwissenschaft» er-

setzen. Das Manuskript zum ersten Band umfaßt Arbeiten der folgenden neun Autoren: PD Dr. Wulf Arlt, Dr. Bernhard Billeter, Prof. Dr. Kurt von Fischer, Prof. Dr. Arnold Geering, Prof. Dr. Ernst Lichtenhahn, Dr. Raymond Meylan, Prof. Dr. Hans Oesch, Dr. Martin Staehelin und Dr. Jürg Stenzl. Die Finanzierung des Bandes 1 darf als gesichert gelten. Als verantwortliches Herausgeber-Kollegium zeichnen die Herren von Fischer, Geering, Oesch und Willi Schuh.

6. *Schweizerisches Jahrbuch für Musikwissenschaft*: Die Verlagsfirma Swets & Zeitlinger in Amsterdam plant einen vollständigen Neudruck der zwischen 1924 und 1938 erschienenen sieben Bände des Schweizerischen Jahrbuchs für Musikwissenschaft und hat unserer Gesellschaft die zurzeit noch nicht vergriffenen Restbestände abgekauft.

7. *Nietzsche-Ausgabe*: An der Herausgabe des musikalischen Nachlasses von Friedrich Nietzsche (Bearbeiter: Curt Paul Janz) wird intensiv gearbeitet, so daß der Erscheinungstermin des Bandes langsam näherrückt.

8. *Mitteilungsblatt der SMG*: Das Mitteilungsblatt Nr. 42 ist im Dezember 1969 erschienen. Es enthält unter anderem die ausführliche «Bibliographie der schweizerischen Neuerscheinungen» (1968 mit Nachträgen), hergestellt von Dr. Hans Zehntner.

9. *Schweizerische Musikbibliothek*: Die Neuanschaffungen des Jahres 1969 für die in der Universitätsbibliothek Basel deponierte Schweizerische Musikbibliothek umfassen Fortsetzungen zu vorhandenen Serien (Das Chorwerk, Das Erbe deutscher Musik, Portugaliae musica) und Gesamtausgaben (Desprez, Mendelssohn, Vivaldi). Erfreulicherweise erhält die SMG als Ersatz für die leider ausbleibende Subvention durch den Schweizerischen Tonkünstlerverein neuerdings eine namhafte, vorerst auf die Dauer von vier Jahren festgesetzte jährliche Subvention von seiten des Schweizerischen Musik-Archivs in Zürich.

10. *Mitarbeit der SMG am «Répertoire International des Sources Musicales» (RISM)*: Wie Dr. Victor Ravizza mitteilt, wurden im Berichtsjahr für die alphabetische Reihe des RISM rund 1500 Titelaufnahmen in den Bibliotheken von Frauenfeld, Fribourg, Lausanne und Genf verzeichnet und an die RISM-Zentrale in Kassel weitergeleitet.

11. *Mitarbeit der SMG am «Répertoire International de la Littérature Musicale» (RILM)*: Auch für dieses Unternehmen ist Herr Ravizza als Beauftragter der SMG verantwortlich. Er berichtet, daß 1969 etwa hundert «Abstracts» von musikwissenschaftlicher Literatur, die in Schweizer Verlagshäusern erschienen war, von den Autoren angefordert wurden. Diese «Abstracts» wurden nach der Überarbeitung an die RILM-Zentrale in New York gesandt.

12. *Beziehungen zu anderen Gesellschaften*: Die zum Teil jahrzehntelang bestehenden Beziehungen der SMG zu in- und ausländischen sowie internationalen Gesellschaften und Institutionen wurden auch im vergangenen Jahre aufrechterhalten.

13. *Ortsgruppen*: Unsere aus den vier Sektionen (Ortsgruppen) Basel, Bern-Solothurn-Westschweiz, Innerschweiz und Zürich bestehende Gesellschaft zählt heute 474 Mitglieder. Die Berichte über die Tätigkeit der einzelnen Sektionen sind in diesem Mit-

teilungsblatt abgedruckt. – Wie Dr. Mohr bemerkt, werden Schritte zur Reorganisation der Sektion Innerschweiz unternommen.

Der Präsident schließt seinen Rechenschaftsbericht mit dem Dank an die zahlreichen privaten und öffentlichen Geldgeber, ohne deren Unterstützung die SMG ihre vielfältigen Aufgaben nicht erfüllen könnte. Er dankt unter anderem dem Eidgenössischen Departement des Innern, dem Schweizerischen Nationalfonds, dem Kuratorium des Fonds zur Förderung von Lehre und Forschung sowie der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft.

Jahresrechnung

Da sich der Zentralkassier, Herr Hans E. Moppert (Basel), aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt hat, wird die Jahresrechnung vom Präsidenten verlesen.

Wie Herr Moppert schreibt, schließt die Zentralkasse mit einem Einnahmen-Überschuß von Fr. 1540.67 ab. Dieses günstige Ergebnis verdanken wir dem Umstand, daß die Druckkosten für das Mitteilungsblatt Nr. 41 noch im Jahre 1968 verbucht worden sind, die Druckkostenbeiträge und die Vergütung für Inserate aber erst im Jahre 1969 eingingen.

Es wurde dem Bibliothekskonto wieder ein Betrag von Fr. 2500.– zugewiesen. Dem Konto «Beiträge für Publikationen» werden Zuwendungen von Behörden und Privaten zugewiesen, die für in Arbeit befindliche wissenschaftliche Publikationen bestimmt sind. Es weist einen Aktivsaldo von Fr. 27 167.20 auf. Das Subventionskonto erhält wie in den Vorjahren eine Bundessubvention von Fr. 11 500.–. Diese Subvention mußte vollumfänglich zurückgestellt werden, weil mehrere subventionsberechtigte Publikationen, die sehr erhebliche Mittel beanspruchen, erst 1970 gedruckt, beziehungsweise gestochen werden können.

Zu Lasten des Bibliothekskontos konnten Anschaffungen im Werte von Fr. 1376.57 gemacht werden, wobei eine Rechnung der Universitätsbibliothek Basel im Betrage von Fr. 2586.99 am Jahresende noch ausstand und mit Hilfe der erwähnten Zuwendung aus der Zentralkasse Anfang 1970 beglichen werden konnte.

Der vorliegende Kassabericht ist vom Revisor, Herrn Dr. Alfred Hosch (Basel), geprüft und in Ordnung befunden worden. Die Jahresrechnung 1969 wird deshalb diskussionslos genehmigt. Der Präsident dankt Herrn Moppert für seine große Arbeit und die tadellose Führung der Zentralkasse.

Diversa

Prof. Geering erteilt Auskunft über den Zuwachs beim *Mikrofilm-Archiv* der SMG in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern. Dieses Archiv verfügt bekanntlich über Filme von Werken schweizerischer Komponisten, die in den Bibliotheken unseres Landes nicht vorhanden sind. Wie Prof. Geering ausführt, sind in der Zwischenzeit Filme des «Novum et insigne opus musicum» von Homer Herpol aus dem Jahre 1565 und diverser Instrumentalwerke von Giuseppe Demachi (18. Jahrhundert) angefertigt worden. Es stehen bis jetzt 109 Filme zur Verfügung. Zettelkataloge des Bestandes

finden sich unter anderem in der Landesbibliothek Bern und in der Universitätsbibliothek Basel. Die Landesbibliothek wünscht ein Sofortprogramm für den weiteren Ausbau des Mikrofilm-Archivs. Dr. Mohr bittet Prof. Geering als Präsidenten der Mikrofilm-Kommission, ein Verzeichnis der vorhandenen Filme herstellen zu lassen, damit dieses an Interessenten verteilt werden kann.

Dr. Willi *Schub* gibt leider bekannt, daß er 1971 als Mitglied des Zentralvorstandes zurücktreten möchte.

Der Tagungsort der nächsten Hauptversammlung ist zurzeit noch nicht bekannt, doch liegen einige Projekte vor.

B. Das übrige Tagesprogramm

Nach der geschäftlichen Sitzung begaben sich die Tagungsteilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen ins Bahnhofbuffet. Am Nachmittag traf man sich auf der Orgelempore in der Kathedrale St. Niklaus zur Besichtigung und Vorführung der Orgel. Die von dem Freiburger Orgelbauer Aloys Mooser in den Jahren 1824 bis 1834 erstellte Orgel, einst ein Wunderwerk, blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Heute befindet sie sich infolge verschiedener Umbauten in wenig befriedigendem Zustand. Wie Titularorganist Jean Piccand mitteilte, haben sich vom ursprünglichen Bestand nur sehr wenige Register erhalten. Der Klang des Instrumentes wurde unseren Mitgliedern durch Herrn Piccand und dessen Schüler Franz Seydoux demonstriert; sie brachten je ein Werk von Dietrich Buxtehude und Louis Vierne zu Gehör. Der anschließende Rundgang durch die Freiburger Altstadt unter der kundigen Führung von Hermann Schöpfer war durch Regenwetter und empfindliche Kälte beeinträchtigt. Um so dankbarer nahmen die Mitglieder das vom Collegium musicum des Musikwissenschaftlichen Institutes dargebotene Konzert in der Salle d'honneur der Universität unter Leitung der Herren Tagliavini und Stenzl auf. Dargeboten von Vokal- und Instrumentalsolisten und einem kleinen Chor, erklangen unter dem Titel «Musik in der Westschweiz im 15. und 16. Jahrhundert» Werke von Mathias Apiarius, Hans Kotter, Johannes Wannenmacher, Johannes Weck und anonymen Meistern. Es war ein sorgfältig vorbereitetes und wohl gelungenes Musizieren, das von den Zuhörern mit herzlichem Beifall verdankt wurde. Bevor die Tagungsteilnehmer von Fribourg Abschied nehmen mußten, trafen sie sich zum Abschluß dieser erlebnisreichen Versammlung nochmals zu gemütlichem Zusammensein im Bahnhofbuffet.

Basel, den 18. Mai 1970

Der Aktuar: *Hans Peter Schanzlin*